

Als

Der Wohl Ehrwürdige / Großachtbare und
Wohlgelahrte HERR

M. Gottfried Meiß /

Wohl-verdienter Evangelischer Prediger der
Gemeine zu St. Marien.

Mit

Der Viel Ehr- und Tugendreichen

Fräulein Marianna /

Des Wohl Edlen / Ehrenvesten und Hochweisen
HERRN /

Herrn Jacob Rollers /

Rathsverwandten Königl. Stadt Thorn

Eheleiblichen Fräulein Tochter

Sein

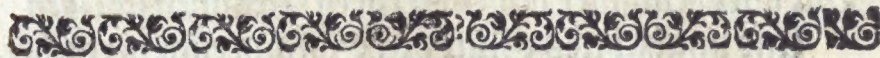
Hochzeitlich Ehren-Fest

Anno 1692. die 24. Junii
begangen.

Legte seine Schuldigkeit ab

Beyder Hochzeiter gehorsamster Diener

GREGORIUS PROXIUS,



THORN /

Gedruckt bey Johann Balthasar Bresler.



Soll sein bezirkter Stand/den durch der Liebste
Sterben
Ihm / Wohl Ehrwürdiger/ des Himmels-
Schluß gemacht

Nunmehr verloschen seyn? will sich der Himmel färben
Und machen daß er heut mit seiner Liebsten lacht?
Ach ja! der Sommer bringt die Sonne ihm getragen/
Die *Flora* schmücket heut das edle Hochzeit-Fest.
Und wil den Wittwer Stand als Winter von ihm jagen
Nachdem mit seiner Braut er sich heut trauen läßt.
Mit seiner holden Braut diemichts als Tugend heeget/
Die mit der Mutter-Milch dieselbe hat erkieft:
Und der man billich heut den Ehren-Preis beyleget/
Daß durch die Eltern sie und durch sich rühmlich ist.
Mich deucht ich sehe schon viel tausend Anmuths Freude
Die euch Gott zugesagt mit Bucher auch gewehrt.
Wie aller Kummer muß von euren Gränzen scheiden
Und ungezehltes Glück den Ehstand euch vermehrt.

Denn

Denn daß ihr Ehleut seyd war schon von GOTT be-
schlossen/

Als ihr auf diese Welt durch Gottes Macht kamt an.
Drum wird in reiner Glut von euch auch das genossen
Was eure Keuschheit ja mit nichts verlangen kan.
Genießet diese Lust in der beliebten Ehe/

Die Gottes Wunder - Schluß von Adam schon
verhieß.

Und denckt daß ob sie oft mit Kummer gleich entstehe/
Daß wer in solcher lebt/ halb ist im Paradies.

Zumahl wer so wie ihr denselben Stand erkohren/
Wer Heiligkeit und Zucht vor seinen Leib - Eern
hält:

Wer in der Frömmigkeit und Tugend ist gebohren/
Und dem was sündlich ist und eitel nicht gefällt.

Drumb müßt ihr Segens-voll in lange Jahre leben/
Eur Ehstand zeuge sich mit tausendfachem Glück;

Voran derselbige der euch den Wunsch will geben
Wird haben gleiches Theil allhier in diesem Stück.

Wird gleich die Sorg und Müh euch zu der Seiten
stehen

Und in dem Ehestand eur Mitgefährde seyn:

Wird doch des Höchsten Trost eur Ehstands Schiff
anwehen/

Und in den Haafen euch der Freuden führen
ein.

Die

Die Mißgunst wird als Strahl nicht eure Lorbeern
rigen/

Die Neider fliehen weg als Motten von dem Licht:
Weil euren Ehstand wird der Himmel unterstützen
Und machen daß es ihm niemahls am Glück ge-
bricht.

Es freuen sich nebst mir die lieben Anverwandten/
Und wünschen tausend Glück und tausend-faches
Heil.

Wohl denen/die also in heisser Liebe brand-
ten/

Und brennen so wie ihr: den wird Gott
selbst zu Theil.

